Nr.

1

2

Nr.

Beitrags Nr.

Kategorie

D

Audio-Beiträge

Audio-Format: WAV Audio-Format: MP3 Archiv-Nr.: 819010 Archiv-Nr.: 819010 Bitrate: 320 kBit/s Bitrate: 1411 kBit/s Größe: 517 MB Größe: 102 MB Spielzeit: 51 Minuten Spielzeit: 51 Minuten Bestellnummer: 2018-0111 Bestellnummer: 2018-0112

Lieferart: siehe unter "Allgemeine und technische Informationen"

Die Aufnahmen sind nur komplett erhältlich.

File-Nr. / Titel / Autor / Kategorie

01 – Harmonica / Brigitte Hösel / Kat. C1 02 – Alltagsgeräusche einst und heute / Ernst Schmid / Kat. A

03 – Obstbaumpflege im Hausgarten / Ernst Schmit / Kat. B

04 – Be the Change / Christian König / Kat. C2 05 – Johannes EchoStars / Florian König / Kat. C2

06 – Leuchtturm Oberrevesand / Ralf Mehlig / Kat. B 07 – Sinfonie der Fische / Roland Kurt / Kat. D

10 – Fischer Polka / Willibald Kappl / Kat. C1

08 – Herz Ober (Zwiefacher) / Willibald Kappl / Kat. C1 09 – Australien (Trio EBK) / Willibald Kappl / Kat. C1

11 – Three to get ready /Willibald Kappl / Kat. C1

12 – Happy Birthday (Kinderversion) / James Schäfer / Kat. C2 13 – Sauschwänzlebahn / Ernst Schmid / Kat. G (Sonderthema)

Informationen zum Wettbewerb 2018 Wertungstabelle Audio - Gesamtergebnis

Titel

Alltagsgeräusche - Einst und heute

Symphonie der Fische

TVM 2018 Internet / Ergebnisse - Platzierungen, AUDIO

Einsender

Roland Kurt

Ernst Schmid

Zeit

1:24

7:54

Punkte

88

Einsender

**Ernst Schmid** 

Rang in

1

1

Rang

1

2

**Punkte** 

## C-2 3 Johannes EchoStars Florian König 4:59 74 1 3 4 G-Sonder Sauschwänzlebahn Ernst Schmid 3:25 73 1 4 5 Leuchtturm Obereversand Ralf Mehlig 1 5 C-2 Happy Birthday – Kinderversion James Schäfer 0:17 1 6 7 C-2 57 2 7 Christian König Be the Change 8 C-1 Australien Trio EBK Willibald Kappl 2:57 55 1 8 9 C-1 Harmonika Peter Hösel 2:04 55 1 8 10 C-1 1:46 54 2 9 Herz-Ober Zwiefacher Willibald Kappl 11 C-1 Fischer-Polka Okarinamusi Willibald Kappl 2:29 54 2 9 12 C-1 Three to get ready - FunkyNoise Willibald Kappl 4:36 46 3 10 13 Obstbaumpflege, Hausgarten Ernst Schmid 6:43 11 Wertungstabelle Audio - Mitglieder-Voting

Titel

TVM 2018 Internet / Mitglieder Voting - AUDIO

A 13 1 Geräusche Sauschwänzle-Bahn



als ich mit dem Konzept und dem Aufbau der Website für das diesjährige neue Mitglieder-Voting fertig war, habe ich mich gefragt, wie diese neue Voting-Möglichkeit wohl bei den Mitgliedern ankommen wird. Ich muss zugeben, dass sich mein Optimismus in diesem Moment sehr in Grenzen hielt. Ich betrachtete meine Arbeit als reines Experiment mit sehr ungewissem Ausgang, denn im RdT ist man noch gerne "analog". Schon das Wort "Tonband-

den Zugangs-Link zur Website schicken konnte, haben 24 Mitglieder die 25 Beiträge bewertet

## freunde" im Vereinsnamen, weist ja deutlich darauf hin. Als ich jedoch nach Ablauf des Votings, die Website aus dem Netz nahm und Bilanz ziehen konnte, war ich über die hohe Beteiligung sehr überrascht und natürlich sehr froh. Von den 78 Mitgliedern, denen ich per EMail

Erwin Spielvogel (3. Okt. 2018)

Einreichungen hier kurz darstellen.

abgestimmt.

Audio:

beteiligen.

konnte.

erreichte.

Platz 4.

Wettbewerb war ihm sicher.

und verschiedentlich auch positive bis sehr positive Kommentare abgegeben. Allen Teilnehmern sage ich daher an dieser Stelle meinen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit zum Voting genommen haben. Ich denke, dass man bei einer Beteiligung von fast 31 % durchaus von einem Erfolg sprechen kann. Das Experiment ist also geglückt! Ein Erfolg, der Anlass zur Hoffnung gibt und der Ausgangspunkt für weitere neue Vereinskonzepte sein sollte. Es ist kein Widerspruch, die geliebte alte Analogtechnik weiterhin zu verwenden, trotzdem aber die Möglichkeiten und Vorteile des Internets und der Digitaltechnik zu nutzen. RdT-Archiv-Ressort.

TVM 2018 - Ein alter Wettbewerb im neuen Gewand Autor: Werner Grabinger (Wettbewerbsbeauftragter) Was früher der traditionelle NWT für viele Tonband- und Videofreunde war, hat sich in diesem Jahr zum TVM (Ton – Video – Multimedia) Wettbewerb weiterentwickelt. Erstmals konnten neben drei offiziellen Juroren die Mitglieder die einzelnen Arbeiten via Internet beurteilen und ihre Favoriten auswählen. Dank der großartigen Vorbereitung unseres Archivars Erwin Spielvogel haben immerhin 24 Personen auf diesem Wege

Auch ich war dieses Jahr als Juror berufen und will im Folgenden meine Eindrücke über die

In der Kategorie Hörspiele/Sketche gab es eine Einreichung von Ernst Schmid aus der Schweiz. Auch Schweizer Tonbandfreunde waren eingeladen, sich am Wettbewerb zu

In gut gestalteten Reimen verglich er Geräusche einst und heute. Es begann mit dem Weckruf eines Hahns, dem ein unromantisches Piepsen eines elektronischen Weckers

In der Kategorie Reportagen/Interviews waren zwei Werke zu beurteilen. Der historische Leuchtturm Obereversand wurde von Ralf Mehlig in einem informativen

Bericht vorgestellt. Ein guter Mix zwischen Erklärungen und eingebauten O-Tönen, die die

Arbeitsbedingungen in früheren Zeiten sowie die damalige Kommunikation mit dem Festland erklärten. Interessant zu erfahren, dass mit einer 25W-Glühbirne eine Sichtweite von ca. 10 km erreicht wird. Ein fundierter Beitrag, bei dem die O-Tonaufnahmen etwas zu

entgegengestellt wurde. Der witzig gemachte Beitrag führte so durch den ganzen Alltag; am Ende aber stand das Einschlafen vor dem Fernseher, da war das Schnarchgeräusch identisch mit dem Eindösen vor lauter Müdigkeit nach einem anstrengenden Tag voll körperlicher Arbeit. Trotz gemäßigtem "Schwyzerdütsch" war alles gut verständlich, wenn auch die Geräusche teilweise etwas zu vordergründig erschienen. Ein erfreulicher 2. Platz.

indirekt klangen. Der Beitrag erreichte Platz 5. Ein weiterer Beitrag von Ernst Schmid befasste sich mit der Pflege von Obstbäumen im seinem Hausgarten. Ein Interview mit einem Baumwart gab dem Interessierten wertvolle Tipps über den Schnitt von von Obstbäumen zur Ertragssteigerung und Pflege. Auch das

Problem des Spritzens von Schutzmitteln kam nicht zu kurz. Viel Information, die natürlich nicht alle Hörer betraf, auch das kräftige Schwyzerdütsch machte hier für die meisten von uns das Verständnis sehr schwer. Die kreativ unterlegten Geräusche aus der Natur waren auch hier zu laut zugemischt, sodass der Beitrag nur den letzten Platz insgesamt belegen

In der Kategorien Geräusche der Natur gab es einen besonderen Leckerbissen zu erleben: Von Roland Kurt aus der Schweiz die Symphonie der Fische, mit der er uns beweisen konnte, dass Fische keinesfalls stumm sind! Seit vielen Jahren beschäftigt er sich als Autodidakt mit der Erforschung von Lauten, die Süßwasserfische zur Kommunikation untereinander von sich geben. Diese hat er mittels eines Hydrofons (Mikrofon für

Aufnahmen unter Wasser) eingefangen. In einer genauen Liste erklärt er auch die einzelnen Laute der zu hörenden Geräusche, die den Laien in Staunen versetzen. Der Spitzenplatz im

Im Bereich Eigentliche Musikaufnahmen gab es eine Reihe von Einsendungen aus Bayern, die fast alle guten Anklang fanden, zumal sie mit ganz geringem technischen Aufwand erstellt waren. Funky Noise war von einem Quartett (Bass, Drums, Sax, Klavier) dargeboten, klanglich gut ausgewogen, lediglich der Bass wirkte mulmig, da er vermutlich über eine Verstärkeranlage spielte; die Basisbreite hier war auch deutlich eingeschränkt, es Der Herz-Ober-Zwiefacher für 2 Geigen und einen Bass war sehr durchsichtig eingefangen, allerdings schränkte ein dicker Verspieler den Genuss an der Aufnahme merklich ein. Die Fischer-Polka für 2 Okarinas, Akkordeon und Baritongitarre war tadellos musiziert und auch

In weite Ferne versetzt wurden wir von einem Australien-Trio mit den Instrumenten Flöte, Didgeridoo und Percussion. Die interessanten Klänge aus "Down under" waren wiederum sehr ausgewogen und räumlich gut eingefangen. Diese vier Aufnahmen wurden von

Willibald Kappl eingesandt, der damit eng beieinander liegende Bewertungen im Mittelfeld

Eine weitere Einreichung in dieser Kategorie war die Arbeit "Harmonica" von Peter Hösel. Ein einzelner Mundharmonika-Spieler (Dietmar H. Martin) spielte in eine sehr halligen

bombastisch wirkte. Mir persönlich waren jedoch die Nebengeräusche durch das Anblasen der Töne zu heftig, ein etwas größerer Abstand zum Mikro hätte hier gut getan. Es reichte

Kirche das Marienlied "Segne du Maria", das durch die Akustik der Kirche sehr

im Hinblick auf die Räumlichkeit mit 2 Mikros sehr gut abgebildet.

hier ebenfalls für eine Platzierung im Mittelfeld. Die Kategorie Kreative Musikaufnahmen ist immer etwas besonderes, da hier die Wertung der Idee mehr Gewicht bekommt. Ein bekanntes Lied machte den Anfang: Happy Birthday in einer von Kindern gerne gesungen Variante; James Schäfer hatte zusammen mit seiner Tochter es im Multiplay-Verfahren eingesungen, der vierstimmige Chorsatz stammt ebenfalls von ihm. Bei diesem Aufnahmeverfahren werden die Stimmen nacheinander aufgenommen, jedoch im Gegensatz zu einer Mehrspurproduktion wird die nächste Stimme

immer sogleich mit der vorhergehenden gemischt, sodass also hier 4 Durchgänge nötig waren. Die Schwierigkeit dabei liegt nun, dass man von vornherein Lautstärkebalance und Verteilung auf der Basis festlegen muss, da dies im nächsten Aufnahmeschritt ja nicht mehr korrigierbar ist. Auch musikalische Fehler sind nicht zu verbessern im Nachhinein. Diese

Es folgten zwei Beiträge mit weitgehend elektronisch erzeugter Musik: Johannes Echo-Star ist das Werk von Florian König, zu welchem er durch das Erleben des nahen Todes eines Freundes inspiriert wurde, der lange im Koma lag und noch einmal seine Augen öffnete und für spirituelle Botschaften empfänglich war. Mehrschichtige Rhythmen überlagern die Rufe seiner Kinder und die Anrufungen des Einsenders. Dieses mystische Erlebnis beeindruckte

Aus der gleichen Familie stammte das Stück Be the change (v. Christian König), welches in Melodik und Rhythmik der führenden Gitarrenstimme deutlich gefälliger daherkam. Die Botschaft: Nimm dein Schicksal selber in die Hand auf dem Weg zu deinem Glück. Trotz

Das Sonderthema in 2018 "Eisenbahn" war bei Audio durch das Werk Bahngeräusche -Sauschwänzlebahn von Ernst Schmid vertreten. Eine Montage von verschiedenen

Geräuschen vom Fahrbetrieb der bekannten Museumsbahn im Schwarzwald ergänzt um einige Interviewteile war ein echter Ohrgenuss für alle Eisenbahnfreunde und "fuhr" auf

Einreichung war mit 0`17`` die kürzeste und erreichte den 6. Platz.

die Hörerschaft und führte das Werk zu Platz 3in der Gesamtwertung.

dieser Zuversicht erreichte das Stück "nur" Platz 7.

wieder gut angepasst. Es reichte immerhin für Platz 6.

pflegt. Platz 7 sollte doch Mut dazu machen!

dazu. Platz 9.

Multimedia:

erreicht.

Video/Multimedia Der ersten Kategorie Reportagen/Interviews waren 3 Filme zugeordnet. Rhododendronblüte in Wederstede von Reinhard Greul zeigte uns ein vielfarbiges Blütenmeer, die Bildgestaltung wusste durch ruhige Überblendungen zu gefallen, allerdings wurde beim Dreh weitgehend auf ein Stativ verzichtet, was die Ruhe der Einstellungen dann doch verhinderte. Auch einige Schnittfehler störten das Gesamtbild, die unterlegte Musik war jedoch sehr passend gewählt, der Kommentar dazu allerdings ohne großen Nutzwert an Informationen. Platz 10 als Gesamtnote.

Eine weitere Arbeit von Reinhard Greul beschrieb uns seine Gartenwelt, in der eine Menge Figuren und Statuen zu finden sind, denen er Dialoge untereinander "unterschob", die das Werk kurzweilig erscheinen ließen. Dieses Mal war ein Stativ im Einsatz, lediglich einige Schwenks und Zoomfahrten waren etwas verunglückt. Die eingesetzte Musik auch hier

Die jüngste Einsenderin, Tabea Vale (14 J.), ist große Tierfreundin und wollte mit dem Kurzfilm Massentierhaltung gegen die schlechten Haltungsbedingen in Hühnerfarmen protestieren. Zwei animierte Hähne krähten - wohl zum letzten Mal in ihrem Leben - und waren dann auf dem Drehgrill zusammen mit etlichen Artgenossen zu sehen. Dazu den passenden Song "das Huhn" . Wollen wir hoffen, dass Tabea weiterhin Kreativität beim Filmen entwickelt und unter guten Ratschlägen ihres Lehrmeisters Uli dieses Hobby weiter

Das Genre Dokumentationen wurde in 3 Beiträgen bei Video von Uli Behrend erfolgreich bestimmt. Zum Einen als mutiger Reiter auf einem Elefanten im Camp, beobachtet dabei von Brigitte Zimmermann. Eine nette Sequenz aus dem gemeinsamen Urlaub in Thailand, bei der auch die artgerechte Haltung der Elefanten in diesem Camp deutlich wurde. Die Tiere hatten sichtlich genauso Freude an den mit den Touristen getriebene Späßen. Ein Film ohne große Kunst, ohne Kommentar, ohne Musik, nur die Elefanten trompeteten freundlich

Ebbe am Strand aus seinem Versteck und durchforstet in Windeseile den feuchten Sand nach essbaren Kleingetieren, indem er den Sand in den Mund nimmt und dabei auspresst; zurück bleiben kleine Sandkügelchen, die er dann in einem bestimmten Muster wieder ablegt. Das Ganze muss sehr schnell gehen, da bei Flut alles vorbei sein wird. Sehr beeindruckend mit der Kamera festgehalten, tolle Makroaufnahmen des Krebses bei der Arbeit, und schließlich exakte Zeitraffer, die das "Gesamtkunstwerk" des Tieres in der Entstehung aufzeigen. Dazu ein sehr informativer Kommentar, lediglich die stark komprimierte Musikunterlage nervte mich etwas. Platz 3 in der Gesamtwertung war der Lohn.

Was sich zunächst als nicht ganz jugendfrei anhörte, zeigte sich jedoch als harmlos: In Sexy Beinchen ließ sich Uli Behrend von einer kleinen Käferkolonie auf einer neu erworbenen Geranienpflanze anregen, das Gewusel der Tierchen aufeinander mit einem Käferlied zu unterlegen; eine einzige Einstellung reichte hierzu völlig aus. 45" erbrachten Platz 8.

Neben den Videofilmen erfreuen sich MM-Werke zunehmend großer Beliebtheit. In der Bewertung werden sie in diesem Wettbewerb zusammen mit den Videos gleich behandelt. Als viel gereister Tourist gab Reinhard Greul augenzwinkernde Tipps zur Planung einer Reise nach Paris. Etliche gut gemachte Bildcollagen waren mit einer typischen Musette-Musik verbunden, die Kommentare mit norddeutschem Humor erfüllt. Platz 9 wurde so

Reinhard's Bilderschau von einem Feuerwerk in Wilhelmshaven bestand aus vielen schönen Bildern der Himmelsmalerei durch die Pyrotechniker, jedoch ließen die immer gleichen Überblendungen das Ganze etwas eintönig wirken. Der Musikteppich wirkte zu brav, da fehlte das Feuer, welches zu einem Feuerwerk gehört. Die eingebauten Gags am Himmel

Ein durchaus sehr ernstes Thema bewegte Uli Behrend bei der Gestaltung von seiner Arbeit

unglaubliche Vielzahl an völlig verrücktem Schuhwerk, einem Reiz, dem etliche Frauen –

Kaufen, konsumieren, Konsequenz! Die Aufnahmen aus Asien zeigten uns eine

konnten das Abschneiden auf Platz 11 nicht verhindern.

wirkte alles wie eine Einheit. Ein verdienter Platz 1!

Nahaufnahme zeigte er uns einen Sandkünstler bei der Arbeit. Ein Sandkrebs kommt bei

Zum Anderen war Uli auch mit zwei eigenen Filmen vertreten: Als Freund der

vor allem in Fernost – nicht widerstehen können. Dem Zuschauer sollen vor allem die Verschwendung von mannigfaltigen Ressourcen durch überflüssigen Konsum vor Augen geführt werden. Tolle Bilder, im Vorübergehen vermutlich geschossen, unterlegt mit einem sehr treffenden Musiktitel wussten zu beeindrucken, was am Ende zu Platz 2 führte. Harald Paul war der Autor der Präsentation Gesichter Asiens. Darin führte er uns eindrucksvoll Gesichter von Menschen aller Schichten und Altersklassen vor, die er im Rahmen von mehreren Reisen nach Asien getroffen hatte. Daraus ließen sich viele Schicksale ablesen. Die plastischen Aufnahmen zeigten die Personen durch die geringe Tiefenschärfe quasi vom Hintergrund völlig losgelöst. Zusammen mit der treffenden

Musikuntermalung und der auf sie im Rhythmus stimmig angelegten Überblendungen

Vom selben Autor ein weiteres Werk als Mitbringsel aus den Urlaubsreisen: Stille Örtchen soll den Mitmenschen die Suche im Ausland nach der Möglichkeit zur Erledigung gewisser

Bedürfnisse erleichtern. Für die Beschilderung solcher Örtlichkeiten haben sich die Verantwortlichen vor Ort sicher viel Gedanken gemacht, es zeigt sich aber, dass die Suche dann doch viel mehr Phantasie benötigt, um diese Schilder auch richtig zu interpretieren. Staunen darf man auch über die Einfachheit, aber auch die Pracht solcher Orte der Muse. Am Ende sogar auch ein Hinweis für Tonjäger zur Aufnahme entsprechender Geräusche. Platz 5 war der Lohn - ohne Scheiss! Das Jahresthema Eisenbahn fand auch bei MM einen Interessenten: Uli Behrend hatte in seinem Bildarchiv gekramt und Unter Dampf nochmals kräftig angefeuert. Die teilweise in

Schwarz/Weiß gemachten Aufnahmen lassen sicher das Herz jedes Eisenbahnfans höher

schlagen. Ich hätte mir bei etlichen Bildern gerne mal ein paar Animationen gewünscht, so wirkte das Ganze doch sehr statisch, auch die unterlegten Geräusche waren eigentlich nur rollendem Wagen, keine Lokomotiven zu hören! Auch hätten manche Bilder ruhig etwas länger stehen bleiben dürfen, um sie auch genießen zu können. Schade eigentlich, aber trotzdem wurde Platz 4 erreicht. Wer nun auf den Geschmack gekommen sein sollte, die Arbeiten sehen oder hören zu

## Unser Archivar Erwin Spielvogel kann bestimmt weiterhelfen. Aber dazu an anderer Stelle vielleicht mehr!

Werner Grabinger